

21. Juni 2012

2. Rostocker Psychrieforum "Ressourcenorientierte Demenztherapie"



Veranstaltungsort:
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Gehlsheimer Str. 20
18147 Rostock

Veranstalter:



AWO-Sozialdienst Rostock
gemeinnützige GmbH



Gesellschaft für
Gesundheit und Pädagogik mbH



Institut für Sozialpsychiatrie
des Landes Mecklenburg-Vorpommern
An-Institut der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald



Landesverband Sozialpsychiatrie MV e. V.

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio



Universitätsmedizin
Rostock

Die zunehmende Zahl von Demenzerkrankten stellt eine Herausforderung an das Gesundheitssystem des Landes Mecklenburg-Vorpommern und seine gesellschaftlichen Ressourcen. Einer besonderen Belastung sehen sich aber die Familien und pflegenden Angehörigen der Demenzerkrankten gegenüber, die einen Großteil der Pflege und Unterstützung leisten. Auch nach zwei Jahrzehnten intensiver Forschung steht noch kein ursächlich wirksames Behandlungsverfahren zur Verfügung. Umso wichtiger ist es, die derzeit verfügbaren Behandlungsansätze zu bündeln und im Interesse der Patienten und ihrer Familien einzusetzen. Dabei ergeben sich Herausforderungen auf zwei Ebenen:

Auf der ersten Ebene geht es darum, die Behandlung der Demenzerkrankung in einen Gesamtkontext einzubinden, der die wesentlichen Elemente einer erfolgversprechenden Demenzbehandlung integriert. Grundlage eines solchen Gesamtkonzeptes ist immer die Ressourcenorientierung der Behandlung, in der es primär darum gehen sollte, das Wohlbefinden des Patienten zu verbessern, nicht seine Leistung. Gleichzeitig sollte die Behandlung die Belastung der Angehörigen und Familien durch die Demenzerkrankung minimieren. Darum gehört heute zu einem ressourcenorientierten Behandlungskonzept neben einer adäquaten symptomorientierten antidementiven Pharmakotherapie das Angebot einer Angehörigenunterstützung und Angehörigenschulung sowie eine kognitive Rehabilitation. Dieser übergreifende Ansatz wurde erstmalig im deutschsprachigen Raum im Konzept der Selbsterhaltungstherapie nach Barbara Romero formuliert und auf eine evidenzbasierte Grundlage gestellt. Die Grundidee der Selbsterhaltungstherapie ist die Stärkung der Ressourcen des Patienten und seiner Umgebung, mit den kognitiven und verhaltensbedingten Defiziten im Rahmen der Demenzerkrankung umzugehen. Adäquate Gestaltung der Umgebung, kompetenzzentrierte Anleitung der Angehörigen und Sinn gebende Aktivitäten sind wesentliche Bestandteile dieses Konzeptes. In diesem Gesamtkontext spielt auch die richtige Auswahl der Pharmakotherapie, speziell der psychopharmakologischen Therapie, eine zentrale Rolle.

Auf der zweiten Ebene geht es um den Zugang der Demenzbetroffenen zu einer adäquaten Therapie. Die Bereitstellung und Konzeptualisierung wünschenswerter Therapieangebote alleine sind nicht ausreichend,

um die Versorgung der Demenzpatienten gerade in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern sicherzustellen. Darum ist es wichtig, dass die Träger unterschiedlicher Angebote eng miteinander kooperieren und Lenkungsstrukturen geschaffen werden, die es den Angehörigen ermöglichen, unter den vorhandenen Angeboten die für sie Passenden herauszufinden.

Entsprechend dieser beiden Ebenen soll die Fachtagung „Ressourcenorientierte Demenztherapie“ einen Einblick geben in den aktuellen Stand einer integrierten multimodalen Demenztherapie unter besonderer Berücksichtigung des Konzepts der Selbsterhaltungstherapie und einer adäquaten Psychopharmakotherapie. Zudem geht es darum, mögliche Wege zur optimalen Vernetzung bestehender Angebote und zum Schließen möglicher Versorgungslücken aufzuzeigen. Damit soll die Fachtagung den Stand des aktuellen Wissens zur Demenzbehandlung heruntergebrochen auf die regionalen Bedingungen in Mecklenburg-Vorpommern darstellen, zum zweiten das Gespräch der Akteure im Versorgungssystem untereinander und mit Vertretern der Selbsthilfeorganisationen und der Patienten fördern.

Im Namen der Veranstalter:

Prof. Dr. Stefan Teipel/ Prof. Dr. Ingmar Steinhart

- 9.00 Uhr** **Ankommen**
- 9.30 Uhr** **Begrüßung**
Prof. Dr. Dr. Johannes Thome
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Rostock
- Grußwort**
Herr Dr. Schwarz (angefragt),
Leiter des Gesundheitsamtes der Hansestadt Rostock
- 9.45 Uhr** **Vorträge**
Angehörige - wichtige Partner in der Demenzbehandlung
Sabine Jansen,
Vorsitzende des Dachverbands der Deutschen Alzheimer
Gesellschaft, Berlin
- 10.15 Uhr** **Das Konzept der Selbsterhaltungstherapie (SET) evidenz-
basiertes Beispiel einer integrierten ressourcenorientierten
Demenzbehandlung**
Dr. Barbara Romero, SET Institut, Berlin
- 11.00 Uhr** **Kaffeepause**
- 11.20 Uhr** **Das Modell KOMPASS - Modellprojekt „Länger leben in MV“**
Prof. Dr. Ingmar Steinhart
Projektleiter „Länger leben in MV“
Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg- Vorpommern e. V.,
Rostock
- 11.40 Uhr** **Die Rolle der Pflegestützpunkte als Lenkungsstellen im
Versorgungssystem**
Ansgar Stegemann,
AOK Nordost - Die Gesundheitskasse, Geschäftsbereich
Pflege
Eleonore Böckler,
Amt für Jugend und Soziales der Hansestadt Rostock,
Abteilungsleiterin Planung, Steuerung und Finanzen
- 12.00 Uhr** **Nutzen und Risiken der Psychopharmakotherapie bei
Demenzkranken - Behandlungsleitlinien und die Praxis**
Dr. med. Lutz Michael Drach,
Chefarzt der Klinik für Alterspsychiatrie, HELIOS Kliniken, Schwerin

- 12.20 Uhr** **Demenzdiagnose vor der Demenz - Sinn und Nutzen einer frühzeitigen Diagnostik**
Prof. Dr. Stefan Teipel,
Leiter der Arbeitsgruppe klinische Demenzforschung an der Psychiatrischen Klinik der Universität Rostock und Sprecher des Standortes Rostock/Greifswald des DZNE
- 12.40 Uhr** **Mittagspause**
- 13.40 Uhr** **Beitrag eines häuslichen Fallmanagements zur verbesserten Versorgung von Demenzpatienten - Das Beispiel der Dementia Care Manager**
Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann,
Leiter der Studie DelpHi-MV DZNE Rostock/ Greifswald;
Institut für Community Medicine
- 14.00 Uhr** **Workshops:**
- WS 1:** **Angehörigenschulung in der Praxis - Erfahrungen und Ausblicke**
Sabine Schwarz,
Deutsche Alzheimer Gesellschaft/ Landesverband M-V e. V.;
Sozialmediatorin am DZNE Standort Rostock/Greifswald
- WS 2:** **Häusliche Demenzberatung - Erfahrungen und Perspektiven**
PD Dr. J. René Thyrian,
DelpHi-MV Studie, DZNE Standort Rostock/Greifswald,
Institut für Community Medicine, Universität Greifswald
- WS 3:** **Die Memo Clinic® Stralsund - ein Modell der Komplexversorgung von Menschen mit Demenz**
Dr. med. Ronald Zabel,
Chefarzt der Uhlenhaus Tageskliniken für Allgemeinpsychiatrie und Psychosomatik sowie für Gerontopsychiatrie in Stralsund
- WS 4:** **Perspektiven stationärer Pflege**
Theresa Follak, Abteilungsleiterin Fachbereich Pflege, AWO-Sozialdienst Rostock gemeinnützige GmbH
- WS 5:** **Die Praxis der Selbsterhaltungstherapie - eine Vertiefung**
Frau Dr. Barbara Romero, SET Institut Berlin
- 15.00 Uhr** **Zusammenfassung der Workshop Ergebnisse**
- 15.20 Uhr** **Ausblick und Perspektiven**
Prof. Dr. Stefan Teipel, Prof. Dr. Ingmar Steinhart
- 15.30 Uhr** **Ende der Veranstaltung**

In der Veranstaltungsgebühr von 20,00 € pro TeilnehmerIn sind Getränke und ein Imbiss enthalten. Bitte nutzen Sie für Ihre Anmeldung bis zum **15.06.2012** das beigefügte Formular und geben bereits den Workshop an, an dem Sie teilnehmen möchten.

Kontaktdaten für die Anmeldung:

Telefon: 0381-1237117

Fax: 0381-1237126

E-Mail: antje.werner@sozialpsychiatrie-mv.de

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr vor dem Fachtag unter Angabe Ihres Namens und des Betreffs: 2. Rostocker Psychiatrieforum: „Ressourcenorientierte Demenztherapie“ auf folgendes Konto:

Landesverband Sozialpsychiatrie M-V e. V.

Ostseesparkasse Rostock

BLZ: 130 500 00,

KTO: 455 002 053

Die Zertifizierung der Veranstaltung bei der Landesärztekammer wurde beantragt.

2. Rostocker Psychiatrieforum
„Ressourcenorientierte Demenztherapie“

Titel, Name, Vorname

Einrichtung

Straße

PLZ

Ort

Telefon/ Mobil

Email-Adresse

Ich nehme teil am:

Workshop 1

Workshop 2

Workshop 3

Workshop 4

Workshop 5

sonstige Bemerkungen:

Unterschrift

